

RÜCKBLICK

# Das Börsenjahr 2008

[15:30, 30.12.08]

Von [Volker Tietz](#)

An der Börse ist heute schon das Jahr 2008 vorbei. Ein Feuerwerk, das die Zuschauer in Entzücken versetzte, bleibt aus. Schlimmer noch: Es ist das Jahr der Rohrkrepierer gewesen.



## Der Bär hatte 2008 Hochkonjunktur. Bis auf VW, die liefen und ...

Der deutsche "Leidindex" hat zwar die Marke von 4800 Punkten knacken können, aber unter dem Strich bleibt ein Minus von rund 40 Prozent. Damit geht 2008 als zweitschlechtestes Jahr in die 20-jährige Geschichte ein. Nur von sechs Jahren hatte der DAX mit minus 44 Prozent noch mehr Terrain eingebüßt. Der Zeitraum zwischen diesen desaströsen Jahren war dagegen von Erfolg gekrönt: Von 2003 bis 2007 kletterten die Kurse fünfmal in Folge. "2008 sind Horrorszenarien Wirklichkeit geworden, die sich die überzeugtesten Pessimisten nicht hätten ausdenken können", sagte ein Händler. "Verheerend" und "katastrophal" waren die Worte, mit denen Marktteilnehmer am häufigsten das Geschehen an der Börse im abgelaufenen Jahr beschrieben. "Für das größte Gruseln am Markt sorgte [Lehman](#)", blickte ein Händler zurück.

Einzigster Gewinner im DAX auf Jahressicht sind die Papiere von [Volkswagen](#), die gegenüber dem Schlussstand von 2007 etwa 60 Prozent zulegen konnten. Inhaber der roten Laterne sind die Aktien von [Infineon](#), die knapp 90 Prozent an Wert einbüßten und als erste Aktie in der obersten Börsenliga zum Pennystock verfielen. Angesichts der Finanzmarktkrise überrascht es nicht, dass auch die Kreditinstitute arg unter die Räder kamen – die [Commerzbank](#) und die [Postbank](#) gaben jeweils etwa drei Viertel nach.

## Der DAX in Tabellenform.

Platzierung	Unternehmen	Veränderung zum Schlussstand 2007 in Prozent
1.	Volkswagen	60,2
2.	K+S	-1,8
3.	Fresenius Medical Care	-9,2
4.	Münchener Rück	-16,5
5.	Beiersdorf	-20,8
6.	Merck	-26,9
7.	Deutsche Telekom	-28,4
8.	SAP	-29
9.	Bayer	-33,6
10.	RWE	-33,6
11.	Linde	-33,8
12.	Lufthansa	-38,6
13.	Henkel	-41,2
14.	E.ON	-41,4
15.	BASF	-45,3
16.	Salzgitter	-46,1
17.	Adidas	-47,1
18.	BMW	-49
19.	Allianz	-49,3
20.	Deutsche Post	-49,3
21.	Metro	-50,3
22.	ThyssenKrupp	-50,6
23.	Siemens	-51,6
24.	Daimler	-59,8
25.	Deutsche Börse	-62,6
26.	MAN	-66
27.	Deutsche Bank	-68,9
28.	Postbank	-74,5
29.	Commerzbank	-74,7
30.	Infineon	-88,1

## Der Januar.

**2. Januar:** Der Dax notiert mit 8100 Punkten nur noch rund 50 Punkte unter seinem Rekordhoch vom 13. Juli 2007. Damit hatte er sein Pulver wie ein verspäteter Silvesterkracher aber auch schon verschossen.

**15. Januar:** Das Unheil beginnt: Der Münchener Immobilienfinanzierer [Hypo Real Estate](#) ([HRE](#)) schockiert die Börse mit unerwarteten Abschreibungen infolge der Finanzkrise. Die Aktie bricht um 35 Prozent ein.

**21. Januar:** An den Börsen Europas lösen Rezessionsängste Panik aus. Der Dax fällt an diesem Tag um sieben Prozent – das ist der größte prozentuale Verlust seit den Anschlägen vom 11. September 2001.

**22. Januar:** Die Zinsspirale dreht sich nach unten: Noch vor Börseneröffnung in den USA senkt die US-Notenbank Fed auf einer Krisensitzung die Zinsen um 75 Basispunkte auf 3,5 Prozent. Die Talfahrt der Börsen weltweit wird gebremst. Am 30. Januar legt die Fed nach: Es folgt eine weitere Senkung auf drei Prozent.

**24. Januar:** Riskante Transaktionen des Händlers Jérôme Kerviel kosten die französische Großbank [Societe Generale](#) 4,9 Milliarden Euro. Nach wie vor ist es nahezu unvorstellbar, wie eine einzelne Person so große Summen bewegen konnte, ohne dass das Sicherheitssystem Alarm schlug.

## Der März.

**16. März:** Die fünftgrößte US-Investmentbank Bear Stearns ist pleite und wird an [JP Morgan](#) notverkauft. Es ist der Anfang vom Ende der US-Investmentbanken.

**17. März:** Die Börsen-Talfahrt beschleunigt sich. Die Anleger fliehen ins Gold, dessen Preis mit 1030,80 Dollar ein Rekordhoch erreicht. Doch auch dieser Glanz ist nicht von langer Dauer.

**18. März:** Die Fed senkt den Leitzins um weitere 75 Basispunkte auf 2,25 Prozent. Am 30. April setzt sie noch einen drauf und reduziert auf 2,00 Prozent.

## Der Juli.

**3. Juli:** Die EZB beweist ihre Eigenständigkeit und erhöht die Zinsen in der Eurozone auf 4,25 Prozent. Ein folgenschwerer Fehler, der im weiteren Verlauf des Jahres korrigiert wird.

**11. Juli:** Der Grund für die Entscheidung der EZB lieferte das „schwarze Gold“: Denn der Ölpreis stellte mit 147,27 Dollar je Barrel (159 Liter) US-Leichtöl ein Allzeithoch auf.

**15. Juli:** Auch der Euro möchte in die Schlagzeilen: Die europäische Gemeinschaftswährung erreicht mit 1,6038 Dollar einen Rekord.

## Der September.

**8. September:** Die angeschlagenen US-Hypothekenbanken Fannie Mae und Freddie Mac werden verstaatlicht. Die Kurseinbrüche weltweit werden dadurch aber nicht vermieden.

**14. September:** Die US-Investmentbank [Lehman Brothers](#) ist pleite. Vor allem Zertifikateanleger werden böse überrascht – das Emittentenrisiko steht plötzlich im Mittelpunkt. Unterdessen schlüpft der Rivale [Merrill Lynch](#) in letzter Minute unter das rettende Dach der [Bank of America](#).

**15. September:** Die großen Notenbanken öffnen die Geldschleusen und schießen Milliarden in den Geldmarkt. Das hat sich bis heute nicht geändert ...

**15. September:** Der Ölpreis fällt unter 100 Dollar – Rezessionsängste und eine schwächelnde Weltwirtschaft lassen die Blase platzen.

**17. September:** Das Unheil nimmt seinen Lauf: Mit einem Notkredit über 85 Milliarden Dollar greift der US-Staat dem Versicherer [AIG](#) unter die Arme. Der Branchenführer wird quasi verstaatlicht.

**29. September:** Eine Gruppe deutscher Banken und der Bund sichern vorerst das Überleben der [HRE](#), deren Aktien um 74 Prozent auf 3,52 Euro abstürzen. Wenige Wochen später verschwindet die [HRE](#) per "Fast-Exit-Beschluss" aus dem DAX.

## Der Oktober

**4./5. Oktober:** Während der deutsche Staat die Garantie für private Einlagen übernimmt, scheitert das Rettungspaket für die [HRE](#). Die Bank steht erneut vor dem Abgrund. Das Kapitel [HRE](#) ist damit noch nicht geschlossen: Die Ankündigung eines drastischen Konzernumbaus und Verdacht auf Insidergeschäfte beschäftigen die Börsianer bis zum Jahresende und wohl auch darüber hinaus.

**8. Oktober:** Die weltgrößten Notenbanken senken in einer abgestimmten Aktion die Zinsen, in der Euro-Zone beträgt er nun 3,75 Prozent und in den USA 1,50 Prozent. Damit korrigiert die EZB ihre (Fehl-)Entscheidung vom Juli.

**11. Oktober:** Wer an diesem Wochenende auf steigende Kurse setzte, wurde belohnt: Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy kündigen an diesem Samstag ein Rettungspaket für die Finanzbranche an. Der Dax schießt Montag darauf um 11,4 Prozent in die Höhe. Es ist der größte Tagesgewinn seiner Geschichte.

**28. Oktober:** Der spektakuläre Höhenflug der VW-Aktie beschert dem Dax mit 11,2 Prozent den zweitgrößten Kursgewinn seiner Geschichte. In der Spitze erreichen VW-Aktien ein Rekordhoch von 1005 Euro – [Porsche](#) zeigt den Hedgefonds, wo es lang geht.

## Der Dezember.

**4. Dezember:** Die EZB senkt den Leitzins überraschend um 75 Basispunkte auf 2,50 Prozent. Es ist der größte Zinsschritt der Notenbank seit ihrer Gründung vor gut zehn Jahren und weist darauf hin, dass es die Sorgen um Deflationstendenzen sind, die die Notenbanken zum Handeln veranlassen.

**11. Dezember:** In New York wird Bernard Madoff festgenommen. Dem 70-jährigen früheren Nasdaq-Chef wird vorgeworfen, mit einem Schneeballsystem Investoren um 50 Milliarden Dollar geprellt zu haben. Ein weiterer Schlag für das arg gebeutelte Finanzsystem.

**16. Dezember:** Die Fed senkt den Leitzins auf Null bis 0,25 Prozent - ein historisches Tief. Japan lässt grüßen und auch das Börsenjahr 2009!